

Konfi-Vorbereitung

Wer:

- Pfarrer
- Ehrenamtliche/r
- KV-Mitglied
- ...



Was:

- Die Zehn Gebote ==> Du sollst nicht töten

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfiunterricht

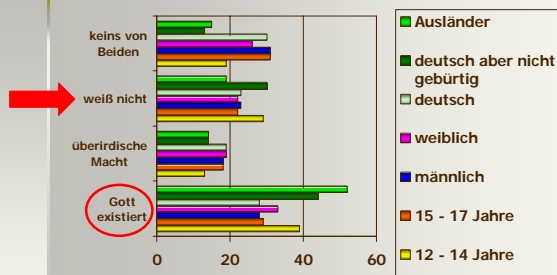


Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfiunterricht

Einstellung zur Religiosität nach verschiedenen Merkmalen

15. Shell-Jugendstudie 2006 (Angaben in %)

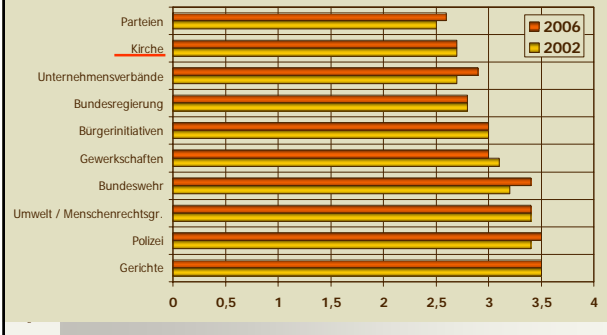


Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfiunterricht

Vertrauen in gesellschaftliche Gruppierungen und Institutionen

15. Shell-Jugendstudie 2006 / Alter: 15 – 25 Jahre in % (1= sehr wenig Vertrauen / 5= sehr viel Vertrauen)



Zitate aus der bundesweiten Studie zur Konfi-Arbeit

N: ~600- 650 / eine Auswahl / 2008

Allgemein:

- Schwerpunkt des Altersbereiches: 13-14 Jahre
- Geschlechterverhältnis: m. 51% / w. 49%
- Deutsche Staatsangehörigkeit: 98%
- Migrationshintergrund: 12%
- Schularten: H:11% / R:22% / Gy: 50% / G: 13%
- Religionsunterricht: 70%
- Hauptgründe für Teilnahme:
 - weil ich als Kind getauft wurde: 49%
 - weil ich gehört habe, dass die Konfi-Zeit Spass macht: 42%
 - weil ich persönlich eingeladen wurde: 40%

Dr. med. B. Stier /Kinder- und Jugendärztl

Stier/2009/Konfiunterricht

Anmerkungen von mir:

- Warum keine Geschlechterdifferenzierte Auswertung?
- Warum nicht nach Schulformen getrennte Auswertung?
- Warum keine geographisch bezogene Auswertung (Stadt / Land)?
- Warum keine Differenzierung nach Migrationshintergrund

Dr. med. B. Stier /Kinder- und Jugendärztl

Stier/2009/Konfiunterricht

Bildung und Geschlecht

(nach einem Vortrag von Frau Dr. Dr. A. Icks, Ärztekammer Nordrhein,
Düsseldorf – Weimar / Jugendmedizin-Kongress 2005)



- 44% der Abiturienten
 - 57% der Hauptschulabsolventen
 - 64% der Sonderschüler
 - 60% der Sitzenbleiber
 - 65% der Schulabbrecher
- sind männlich**

Dr. med. B. Stier /Kinder- und
Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht

When in doubt...



ACT STUPID!

WUNSCH

**Junge Menschen sollen selbst erkunden,
was Ihnen wichtig ist. (1.4.4)**

WIRKLICHKEIT

Pubertät = Identitätssuche
(Zu Anfang wenig rational, eher emotional geprägt)

Was bedeutet das ?

...

Dr. med. B. Stier /Kinder- und
Jugendarzt

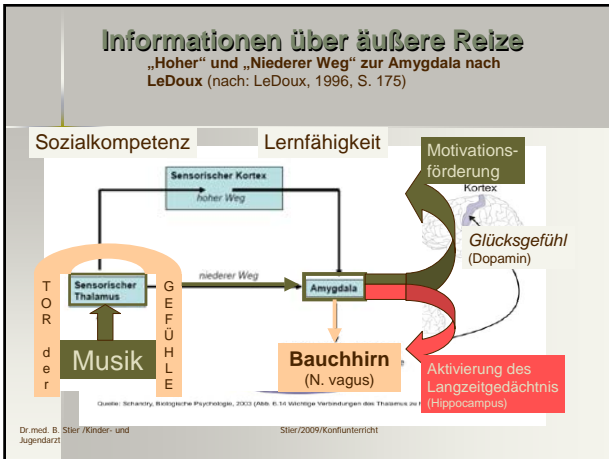
Stier/2009/Konfirunterricht

Zufriedenheit mit Konfi- Zeit (Konfirmanden/Innen)

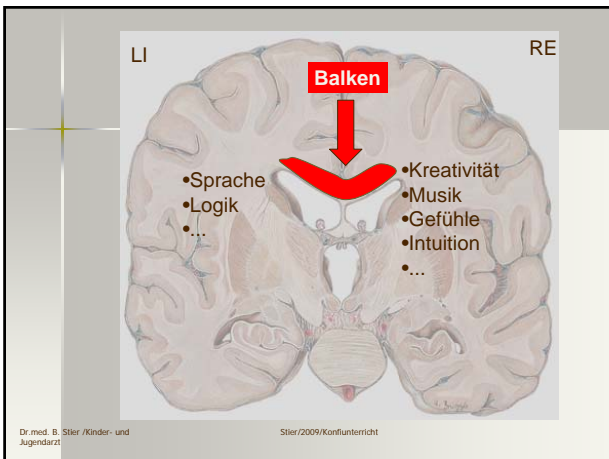
- Themen: 48%
- Gottesdienste: 49%
- Andachten: 42%
- Musik, Lieder, Singen: 53%
- Räume: 57%

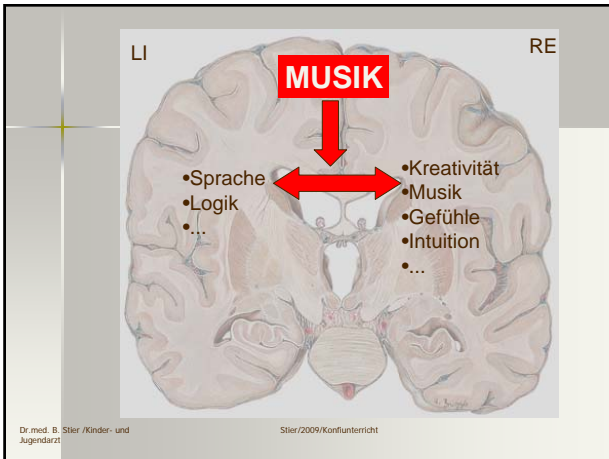
Dr. med. B. Stier /Kinder- und
Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht



- ### Sozial- emotionale Wirkung von Musik
- (nach Schwabe, C. und Haase, U. (2000) Die Sozialmusiktherapie. Crossen: Akademie für angewandte Musiktherapie)
- Förderung der sozialen Identität
 - Erhöhung der Frustrationstoleranz
 - Erhöhung der Empathie
 - Entwicklung der sozialen Originalität und Kreativität
 - Förderung der emotionalen Offenheit
 - Entwicklung der Erlebnis- und Genussfähigkeit
 - Entwicklung eines differenzierten Selbstausdrucksvermögens im Gruppengeschehen
 - Verbesserung sprachlicher Leistungen (suggestopädischer Sprachunterricht)
- Dr. med. B. Stier / Kinder- und Jugendärztl. Spiegel-Spezial 12/1995: Mozart oder Molotow





When in doubt...

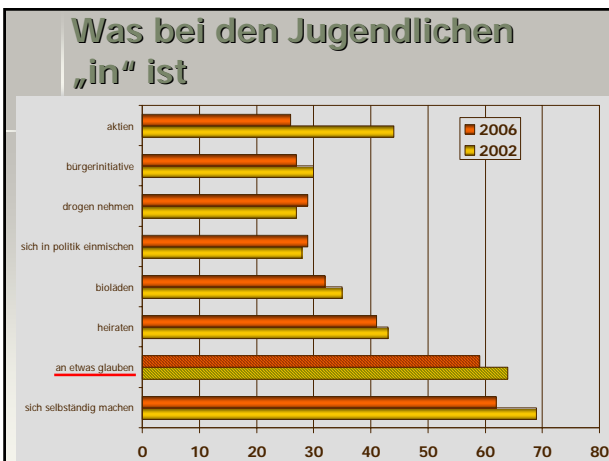
WUNSCH
Alternativen eines in Form und Inhalt modernen Glaubensverständnisses aufzeigen (1.2)

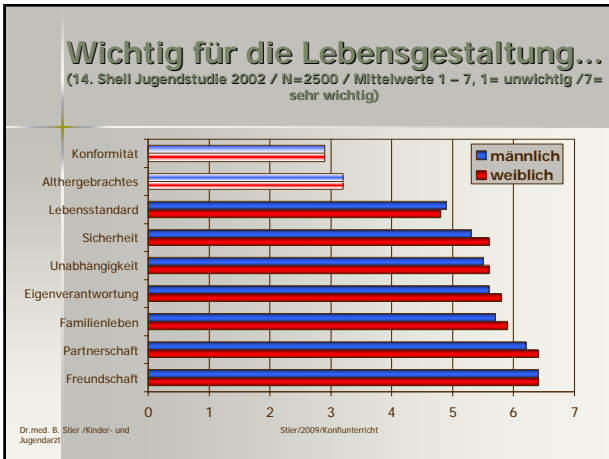
WIRKLICHKEIT
Pubertät = Suche nach einem eigenen Lebensentwurf, eigenen Werte- und Moralvorstellungen

Was bedeutet das ?

...

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendärztl
Stier/2009/Konflununterricht





When in doubt...

WUNSCH

Auch Religion ist ein Thema des Ausprobierens
– „Was bringt mir das?“ (1.2)

WIRKLICHKEIT

Pubertät = Leben und / im Erleben

Was bedeutet das ?

...

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt
Stier/2009/Konflunternicht

- ### Hauptverantwortliche – Methoden und Handlungsformen (häufig)
- Rollenspiel und Theater: 9%
 - Lernstraßen: 7%
 - Spiele: 9%
 - Zeichnen, malen, kreatives Gestalten: 16%
 - Erkundungsgänge und Exkursionen: 13%
 - Gespräche mit Experten: 6%
 - Begegnungen mit Menschen aus der Gemeinde: 13%
 - Musik machen: 3%
 - Meditation/Stille-Übungen: 6%
 - Erlebnispädagogische Übungen: 7%
- Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt
Stier/2009/Konflunternicht

Wünsche und Erwartungen
 () = Wunsch erfüllt

In der Konfi-Zeit ist es mir wichtig:

- Freizeiten / Ausflüge... : 72%
- Viel „Action“ zu machen: 57%
- Teilnahme an Gruppenterminen: 56%
- Ohne Stress durch Konfi-Zeit zu kommen: 80%


Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt Stier/2009/Konfiunterricht

Wünsche und Erwartungen
 () = Wunsch erfüllt

In der Konfi-Zeit ist es mir wichtig:

- Freizeiten / Ausflüge... : 72%
- Viel „Action“ zu machen: 57% **(47%)**
- Teilnahme an Gruppenterminen: 56% **(83%)**
- Ohne Stress durch Konfi-Zeit zu kommen: 80%

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt Stier/2009/Konfiunterricht

When in doubt...

WUNSCH
 Für die Konfirmandenarbeit können positive Impulse durch die Förderung sozialer Kompetenz... ausgehen, die es zu nutzen gilt.(1.3.3)

WIRKLICHKEIT
 Pubertät = Normen und Werte ausbilden,
 Sinnfrage(n) => Sinn des Lebens

Was bedeutet das ?

...

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt Stier/2009/Konfiunterricht

Erfahrungen während der Konfi-Zeit

Während der Konfi-Zeit habe ich mehr...

- ...über das Leben nach dem Tod erfahren: 39%
- ...mehr über andere Religionen erfahren: 31%

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht



WUNSCH

Verortung der Konfirmandenarbeit (1.3.4)

WIRKLICHKEIT

Pubertät = Integration und Rolle in der Gesellschaft

„Wer bin ich“? Und „Was bin ich für Andere“?

Was bedeutet das ?

...

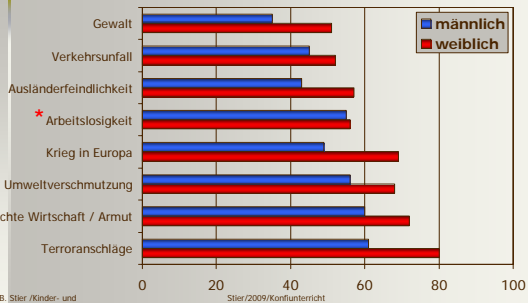
Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht

Das macht mir Angst...

(14. Shell Jugendstudie 2002 / N=2500 / Angaben in %)


* = dtl. Zunahme 2006



Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht

when in doubt...



WUNSCH
 Konfirmandenarbeit muss verstärkt von den Jugendlichen her entwickelt werden (1.4.4)

WIRKLICHKEIT
Pubertät = Ablösung von den Eltern, frei machen von Bevormundung, "eigene Themen"
Was bedeutet das ?

...

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt Stier/2009/Konfirunterricht

Interesse an Themen

- Taufe: 63%
- Jesus Christus: 54%
- **Gerechtigkeit und Verantwortung: 66%**
- **Freundschaft: 89%**
- **Sinn des Lebens: 72%**
- Gewalt und Kriminalität: 47%

(Was ist mit LIEBE / SEXUALITÄT?)

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt Stier/2009/Konfirunterricht

Mitarbeiterfragen => wichtige Ziele
 () effektiv erlebt

- Praktikum der Konfis an Angeboten der Gemeinden: 61%
- Themen mitbestimmen: 60%
- Für eine Mitarbeit in der Gemeinde gewonnen werden: 57%
- In ihrer Kreativität gefördert werden: 56%
- Spaß an Singen oder Musikmachen fördern: 51%

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt Stier/2009/Konfirunterricht

Mitarbeiterfragen => wichtige Ziele

0 effektiv erlebt

- Praktikum der Konfis an Angeboten der Gemeinden: 61% **(51%)**
- Themen mitbestimmen: 60% **(14%)**
- Für eine Mitarbeit in der Gemeinde gewonnen werden: 57% **(Interesse hinterher für Engagement in kirchlichen Jugendgruppen: 17-21%)**
- In ihrer Kreativität gefördert werden: 56% **(Zeichnen, malen, kreatives Gestalten: 16%)**
- Spaß an Singen oder Musizieren fördern: 51% **(3% machen effektiv häufiger Musik!)**

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt Stier/2009/Konfirunterricht


Mitarbeiterfragen => wichtige Themen

N ~ 74 - 90

- Kirchenraum und Kirche als Gebäude: 47%
- Evang. – Katholisch: 45%
- Andere Religionen: 31%
- **Körper und Sexualität: 40%**
- Gewalt und Kriminalität: 39%
- Bewahrung der Schöpfung /Ökologie: 43%

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt Stier/2009/Konfirunterricht

When in doubt...



WUNSCH

Für das Gelingen der Konfirmandenarbeit sind Erlebnis-, Erfahrungs-, und Handlungsorientierung wesentliche Ansätze (1.4.4)

WIRKLICHKEIT
Pubertät ist die Lebensphase, in der am meisten experimentiert und ausprobiert wird.
(Still sitzen ist keine Erfindung der Pubertät – Handlung ist die Devise)

Was bedeutet das ?

...

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt Stier/2009/Konfirunterricht

Methodenwahl (stattgefunden) (Ansicht der Konfirmanden /innen)

- Gemeinsam Singen: 46% **fast (jedes) Mal**
- Bei Erzählungen zuhören: 65% **manchmal**
- **Arbeit in Kleingruppen: 58% manchmal**
- Spiele: 52% **manchmal**
- Texte aufsagen: **manchmal** 43%

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht

Hauptverantwortliche – Medieneinsatz (häufig)

- Filme: 6%
- Computer /Beamer: 6%
- CD-Rom's / andere Datenträger: 6%
- Katechismus: 3%
- **Bibel: 66%**

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht

When in doubt...



ACT STUPID!

WUNSCH

Konfirmandenarbeit erhält auch die Chance und Möglichkeit des widerständigen Redens gegen gängige Interpretationsmuster unserer Gesellschaft
(2.2)

WIRKLICHKEIT

**Pubertät = Chance der Erneuerung
unserer Gesellschaft**

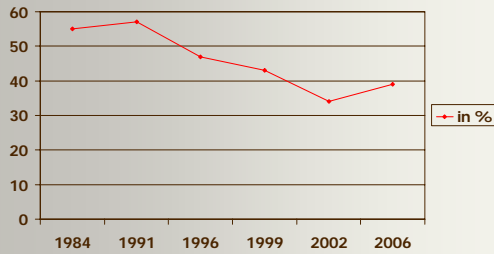
Was bedeutet das ?

...

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht

Zeitreihe: politisches Interesse als politisch interessiert bezeichnen sich...



Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendärztl

Stier/2009/Konfunterricht

Gemeinhin wird die junge Generation als „Seismograph“ für sich verändernde politische Kulturen, Mentalitätsverschiebungen und mögliche gesellschaftliche Veränderungen begriffen.

Jugendliche in der Adoleszenz beobachten sehr sensibel ihre Lebensumwelt, um die damit verbundenen Entwicklungsaufgaben besser bewältigen zu können.

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendärztl

Stier/2009/Konfunterricht

„Innovation ist eine Voraussetzung für ein Vorankommen der Gesellschaft. Man kann ja nicht ewig so weitermachen. Und dafür ist die Jugend eben da. Und Erfahrungen muss auch jeder für sich alleine machen und neue Ideen haben...“

(Student, 19 Jahre) – 15. Shell-Studie 2006

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendärztl

Stier/2009/Konfunterricht

Insgesamt bleibt der **Bildungsbereich** derjenige, in dem für Jugendliche nicht nur der Schlüssel zu einer erfolgreichen Lebensgestaltung liegt. Er bleibt vor allem auch der Bereich, in welchem weiterhin auch in Abhängigkeit von der sozialen Herkunft soziale Ausschlüsse angelegt werden.

15.Shell-Studie 2006

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht

In der Jugend bündeln sich prismenartig die zentralen Probleme der Gesellschaft...

...und was hält uns davon ab, sie anzusprechen?!

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht

Die Konfirmandenarbeit versteht sich als eine Begleitung Jugendlicher auf dem Weg aus dem Kinderglauben hinein in einen tragfähigen Erwachsenenglauben (3.1).

Dr.med. B. Stier /Kinder- und Jugendarzt

Stier/2009/Konfirunterricht

69% der Jugendlichen finden es gut, dass es Kirche gibt.
Allerdings:

- ...68% der Jugendlichen finden, die Kirche müsse sich ändern, wenn sie eine Zukunft haben will.
- ...65% sagen, die Kirche hätte keine Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegten.

Die Jugendlichen schreiben den Kirchen in wichtigen Lebensfragen nicht die entsprechende Kompetenz zu.

Dr. med. Jugend, Hurrelmann, K. Albert, M. (Hrsg.) 15. Shell Jugendstudie „Jugend 2006“. Fischer Taschenbuch Verlag

Es geht nicht darum
irgendetwas zu tun,
sondern darum , etwas zu
erreichen!

Dr. med. B. Stier /Kinder- und Jugendärzte

Stier/2009/Konfiunterricht

Es sind die Phantasten, die die Welt in Atem halten,
nicht die Erbsenzähler.



Pubertät = Herausforderung und Chance...
auch für den Konfi-Unterricht!

Jugend 2006 41
